

Hilfestellung vom Herausgeber zum Sabbatschulablauf

Das Rahmenprogramm wird vor Beginn eines neuen Vierteljahres mit Liedern gefüllt, die jeden Sabbat in derselben Reihenfolge auch gesungen werden. Zum Thema werden jeweils nur die passenden Lieder gesungen.

Als Hilfestellung hier ein altbewährtes Programm unserer Gemeinde. Bei Unklarheiten könnt ihr gerne anrufen.

Die meisten Lieder sind dem Liederordner „Gott loben von Anfang an“ entnommen. (Liederordner und CDs dazu sind bei uns erhältlich.)

Kindergarten - Programm 2.Jahr, 1. Viertel

Vorprogramm: Unterhaltung mit den Kindern 1. Helfer

Begrüßung

Anwesenheit: Kleine Pinguine sollen zur Pinguinmama gebracht werden * 1. Helfer

Lied: „Komm in mein Herz“, I 25

Fingerspiel: „Uli geht zur Sabbatschule“ ** 2. Helfer

Lied: „Stille, stille!“, C3 2. Helfer

Gebet ein Kind und der 2. Helfer

Mission

1. Helfer

kurzer Bericht über das Missionsland

Missionsgeschichte (aus dem Missionsheft vom Advent-Verlag)

Lied: „Wir schicken viele Bibeln“, D3

Sammelgegenstand: (länderspezifisch)

Gebet von dem Kind, das Gaben eingesammelt hat. (Evtl. kann das Kind dein Gebet satzweise nachsprechen.)

Besucher

2. Helfer

Gäste begrüßen und eine schöne Erinnerung (z.B. kleines Naturbild) an seinen Besuch in deiner Gemeinde überreichen.

Lied: „Liebe Tina, liebe Tina“

Geburtstag ***

3. Helfer

Lied: „Zum Geburtstag wünschen wir dir heute“

Gebet (Helfer betet für das Geburtstagskind)

Geburtstagskind kann Geburtstagsgaben abgeben

Kinder und Helfer gratulieren; Kind bekommt Geschenk

Lektion

2. Helfer

Merkversförderung: Elia und die Raben

Lied: „Freude, große Freude“

Thema

3. Helfer

1.Monat: „Lies die Bibel, bet jeden Tag“, E6, GlvA

„Kleine Samen schlafen“, s. Ende des Heftes

„Gott freut sich, wenn ich gehorsam bin“, I14, GlvA

„Entenmama ruft, I15, GlvA

„Auf der neuen Erde“, H5, GlvA

2. Monat: „Ein Engel steht bei mir“, I19, GlvA

„Gott ist so gut“, J1, GlvA

3. Monat: „Freundlich“, I7, GlvA

„Blast die Posaune“

Quartalslied: „Wer lässt die Sterne strahlen?“ (F1 GlvA)

Gebet evtl. Gebetsgemeinschaft mit Kindern, die dazu bereit sind, und abschließend der 3. Helfer

Schlusslied: „Ade sagen wir“

* (Du könntest Folgendes sagen:) Meint ihr kleine Pinguine fühlen sich wohl ohne ihre Mama? Wollen wir sie zu ihrer Mama bringen? (Teile nun jedem Kind einen kleinen Pinguin aus.) Die Pinguine gehen so gerne zu ihrer Mama, so wie auch ihr gerne zur Sabbatschule kommt. Wollen wir mal sehen, wie viele Pinguine heute da sind? (Lass die Kinder die Pinguine zur Pinguinmama bringen und zähle sie nun gemeinsam mit einem Kind.) ... (Anzahl) Pinguine sind heute hier. Wollen wir sehen, ob auch so viele Kinder zur Sabbatschule gekommen sind? (Zähle nun mit einem anderen Kind die anwesenden Kinder.) ... (Anzahl) Kinder sind heute zur Sabbatschule gekommen. Was meint ihr, wer sich darüber freut? Richtig, Jesus und ich freue mich auch.

** Uli geht zur Sabbatschule

Früh am Sabbatmorgen	
steht die Uli auf,	(Strecke deine Arme aus.)
zieht sich an die Kleider,	(Mache passende Bewegungen, Bluse, Rock/Hose anzuziehen.)
kämmt die Haare auch,	(„Kämme“ die Haare.)
lässt den Ball heut' liegen,	(Zeige auf den Boden.)
nimmt dafür die Bibel.	(Nimm die Bibel untern Arm.)
Uli auch an Gaben denkt,	(Zeige Geldstück.)
die sie gern dem Heiland schenkt.	(Zeige nach oben.)
Dann sagt sie zum Vogel hier:	(Zeige auf den Vogel, den du an die Filztafel gegeben hast.)
„Schönen Sabbat wünsch' ich dir!“	(Schüttle die Hand.)

*** Als Kindergruppen haben wir uns aufgrund der Aussage von Ellen White in dem Buch „Ratschläge für die Sabbatschule“, S.118 für eine besondere Art der Geburtstagsfeier entschieden. Sie schreibt u.a.: „Für das Leben, die Gesundheit, die Nahrung und Kleidung stehen wir nicht weniger in der Schuld des Gebers aller Segnungen als für die Hoffnung des ewigen Lebens. Wir schulden es Gott, dass wir seine Gaben anerkennen und unserem größten Wohltäter unsere Dankesopfer darbringen. Diese Geburtstagsgaben werden vom Himmel anerkannt.“

Man kann den Tisch mit einem Papiertischtuch, einem Blumenstrauß, einem Geschenk für das Kind sowie einer Gabenschachtel dekorieren. Außerdem ist es sinnvoll einige Bilder von dem Projekt dazuzustellen, das man mit den gebrachten Geburtstagsgaben unterstützen möchte. In einem Jahr hatten wir uns für ein Waisenheim in Afrika entschieden, in einem anderen für eine Schule in Indien.

Die Gaben werden anonym behandelt. Jedes Kind bekommt eine Woche vor seiner Geburtstagsfeier einen Briefumschlag mit nach Hause, den es am nächsten Sabbat gefüllt oder leer wieder mitbringt und zur gegebenen Zeit in die Gabenschachtel legt. So erfährt niemand, ob das Kind etwas abgibt und wie viel. Gott freut sich nur über freiwillige Gaben. Wir haben diese Aktion in Zusammenarbeit mit den Eltern gestartet und unsere Erfahrungen sind sehr positiv, denn die Kinder sind Jesus für seine Fürsorge dankbar und teilen gerne ihre Geschenke mit Kindern, die es nicht so gut haben wie sie, wenn man ihnen das erklärt.

Wir sprechen also zuerst über die Fürsorge Gottes in unserem Leben, dann legt das Geburtstagskind seine Gaben in die Schachtel. Wir singen unser Geburtstagslied und danken Gott für seine bisherige Führung. Nach dem Gebet gratulieren Kinder und Helfer und überreichen das Geburtstagsgeschenk.

KINDERGARTEN-THEMA

Übersicht, Einteilung und Illustrationsvorschläge für den Themenpart in der Kindersabbatschule als Hilfestellung vom Herausgeber dieses Heftes.

Jedes **Themenheft** enthält, wie in der Wiegegruppe auch, wichtige Anleitungen für

- ▶ den Sabbatschulhelfer
- ▶ den Ablauf der Sabbatschulstunde
- ▶ die Raumgestaltung
- ▶ Anleitung zur Themengestaltung

Das Thema sollte nicht länger als 15-20 Minuten dauern!

Suche passende und den Kindern bekannte Lieder zum Thema aus. Nur ein neues Lied sollte pro Vierteljahr zum Thema gesungen werden.

Jedes der zwölf Themenhefte enthält **DREI Themenbereiche**.

Das Themenheft für das **2. Jahr, 1. Viertel** behandelt:

Thema Nr. 1: „*Die Bibel sagt uns, dass wir Jesus gehorchen sollen*“ (S.9-13)

Thema Nr. 2: „*Die Bibel sagt uns, dass Jesus sich um die Welt kümmert*“ (S.13-16)

Thema Nr. 3: „*Die Bibel sagt uns, dass Jesu Kinder freundlich sind*“ (S.17-21)

Mit den Geschichten von S.22-32 kann das Gelernte verdeutlicht werden.

Jeder Themenbereich wird in der Regel auf vier bis fünf Sabbate aufgeteilt, d.h.:

Thema Nr. 1 – vier Sabbate

Thema Nr. 2 – vier Sabbate

Thema Nr. 3 – fünf Sabbate

Es ist dir aber auch freigestellt das Thema Nr. 1 z.B. auf sechs Sabbate, dafür das Thema Nr. 2 auf drei Sabbate und das Thema Nr. 3 auf vier Sabbate aufzuteilen. Wichtig ist, dass die Kinder durch deine Sabbatschule zu Jesus geführt werden und eine Liebesbeziehung zu ihm aufbauen.

Eine mögliche Aufteilung ist z.B.

1. Die Bibel ist das wichtigste Buch
2. Die Pflanzen gehorchen
3. Die Tiere gehorchen
4. Die Menschen gehorchen
5. Jesus sorgt für die Tiere und besonders für uns
6. Jesus sorgt für uns
7. Jesus sorgte für sein Volk zu biblischen Zeiten und für uns heute, Teil I
8. Jesus sorgte für sein Volk zu biblischen Zeiten und für uns heute, Teil II
9. Jesus war immer freundlich
10. Leute der Bibel, die freundlich waren, Teil I
11. Leute der Bibel, die freundlich waren, Teil II
12. Jesu Kinder sind hilfsbereit, Teil I
13. Jesu Kinder sind hilfsbereit, Teil II, ODER Der Himmel

Das Thema kann folgendermaßen durchgeführt werden:

- **Thema Nr. 1:** „*Die Bibel sagt uns, dass wir Jesus gehorchen sollen*“ (S.9-13)

1. Sabbat: (S. 9) Die Bibel ist das wichtigste Buch

(Halte eine Tasche mit folgenden Büchern bereit: Buch mit Tieren; ein Buch mit Blumen und Häusern; eins mit Geschichten; ein Kochbuch, ein Buch mit Straßenschilder und eine Bibel.) Schaut ihr euch gerne Bücher mit Tieren an? Welche Tiere seht ihr euch am liebsten an? Schaut mal, ich habe hier auch ein Buch mitgebracht. (Buch mit den entsprechenden Tieren zeigen.) Da finden wir unter anderen Tieren eine Katze und eine Maus.

Wer schaut sich denn gerne Blumen und Häuser an? (Buch mit Blumen und Häuser zeigen.) Die Blumen sind schön, stimmt's? Wir finden Blumen in den verschiedensten Farben. Manche duften. Man kann auch Blumen verschenken.

In diesem Buch (zeige Buch) hier sind keine Bilder, aber Geschichten. Hört ihr auch gerne Geschichten?

Was glaubt ihr, was für ein Buch das hier ist? (Zeige ein Kochbuch.) Wofür ist das denn? Freut ihr euch, wenn die Mama etwas Gutes kocht? Ja, im Kochbuch sind gute Rezepte, die der Mama helfen ein gutes Essen vorzubereiten.

Auf diesem Buch hier ist ein Straßenschild. Es gibt also die verschiedensten Bücher. Aber ich habe noch ein Buch in der Tasche - das ist das beste Buch, das es gibt. Was meint ihr, welches Buch das sein könnte? Genau, es ist die Bibel. (Gehe nun das Gedicht „Das beste Buch“ von Seite 9 einige Male mit den Kindern durch. Sage es einfach vor, indem du jeweils das entsprechende Buch, wie vorgeschlagen, zeigst.)

Die Bibel ist das beste und wichtigste Buch. Sie enthält viele, viele Geschichten - die besten Geschichten, die es gibt. An welche Geschichten könnt ihr euch erinnern? (Zeige auf die

Lektionsdarstellung.) Ja, die Geschichte von Saul. Das ist eine traurige, aber wichtige Geschichte, denn sie zeigt uns, dass die Toten nichts wissen. Sie sind einfach tot. Sie hören nichts. Sie sehen nichts, sie können nicht mehr sprechen. Sie sind wie ein Klumpen Erde. Wenn also jemand sagt: „Ich kann mit den Toten reden“, dann können wir sagen, aber in der Bibel steht (MERKVERS): *„Denn die Lebenden wissen, dass sie sterben werden, die Toten aber wissen nichts.“* Erst wenn Jesus wiederkommt, werden sie wieder auferweckt werden.

Die Bibel ist also ein ganz wichtiges Buch. Wenn wir in der Bibel lesen, dann kann uns Satan mit seinen Tricks nicht einfach reinlegen.

Es gibt noch viele andere wichtige Geschichten. (Zeige aus den alten Büchern „Menschen in Gottes Hand“ Bilder von Geschichten, die die Kinder in den letzten Wochen gehört haben, und lass sie erraten, um welche Geschichte es sich hierbei handelt.) *Erinnert ihr euch an David und Goliath? Wer war der größere und der stärkere, David oder Goliath? Goliath sah größer und stärker aus. Aber David bat den lieben Gott um Hilfe, so konnte er Goliath besiegen. Von dieser Geschichte können wir z.B. lernen, dass wir nie alleine sind und der liebe Gott uns immer helfen kann.*

Oder wir lernen auch, dass wir ganz, ganz liebevolle Freunde sein sollen. *Erinnert ihr euch an David und Jonatan? Die beiden waren ganz liebe Freunde. Was machen die Freunde, wenn sie sich lieben? Hauen sie sich? Schimpfen sie? Nein! Sie teilen miteinander, sie helfen einander.*

Ja, Kinder, die Bibel ist so ein gutes Buch. Es erzählt uns auch von dem lieben Heiland: Er ist der beste Freund. Von ihm können wir viel lernen.

(Gehe nun auf die Gedanken ein, die wir auf Seite 9 finden: „Weil in der Bibel die Worte und Geschichten von Jesus stehen ...“ Betone, wie wichtig es ist, mit der Bibel ehrfürchtig umzugehen. Schließe diese Gedanken mit dem Lied „Lies die Bibel, bet jeden Tag“, GlvA, E6 und Gebet ab.)

2. Sabbat: (S.9/10) Pflanzen gehorchen

(Wiederhole das Gedicht „Das beste Buch“ vom 1. Sabbat und das, was dir besonders wichtig war. Dann leite zum Tagesthema über, z.B. dass Jesus uns viele wichtige Dinge in der Bibel sagt.) In der Bibel stehen auch die Gebote drin. Gebote sind sehr wichtig.

Ihr wisst ja, für den Straßenverkehr haben wir auch bestimmte Regeln. Was bedeutet es, wenn die Ampel rot ist? Genau, dass wir stehen bleiben sollen. Was passiert, wenn wir bei Rot trotzdem über die Straße laufen und ein Auto kommt? Richtig, es kann sein, dass wir angefahren werden. Ist diese Regel oder das Gebot mit der Ampel gut? Natürlich. Wir müssen zwar stehen bleiben, aber wenn wir gehorchen, dann werden wir geschützt. Genauso sind auch die Regeln/Gebote Gottes sehr gut und wichtig für uns.

Wusstet ihr eigentlich, dass auch die Pflanzen Gottes Gebote befolgen? Was passiert, wenn ich Karottensamen in die Erde säe? (Zeige ein Päckchen Karottensamen.) Wachsen dann Birnen statt Karotten? Natürlich nicht. Aus Karottensamen wachsen Karotten. (Zeige eine Karotte. Gehe mit 3-4 Samensorten in ähnlicher Weise vor.) Seht ihr, Kinder. Wir sehen, dass sogar Pflanzen gehorchen. Schaut mal, ich habe hier Erde in einem Blumentopf und Kressesamen mitgebracht. Ihr dürft den Samen säen und gießen. Mal schauen, was bis nächsten Sabbat passiert. Was braucht der Same, um wachsen zu können? Richtig, Licht, Wärme und Wasser. Und Gott lässt ihn dann wachsen. Die verschiedenen Samen wachsen so, wie Gott sie gemacht hat. Sie gehorchen Gottes Gesetzen. (Singe mit den Kindern das Lied „Kleine Samen schlafen“, s. Ende des Heftes.)

Der liebe Heiland freut sich, wenn wir gehorchen und ist ganz traurig, wenn wir ungehorsam sind, so wie in der Geschichte, die wir heute gehört haben. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Über wen war der liebe Gott traurig? Genau, über Usa. Er hätte die Bundeslade nicht berühren dürfen. Wenn Gott „nein“ sagt, dann meint er das auch so. Deshalb bitten wir den Heiland (MERKVERS): *„Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich!“* Das heißt also, wir beten: „Sage uns bitte, lieber Heiland, was wir tun sollen.“ Sagt es uns der Heiland dann? Ja, in der Bibel steht, was der liebe Gott möchte, was wir tun sollen und wir gehorchen dem lieben Gott, stimmt's?

Wisst ihr, wie es Tim mal gegangen ist? (Erzähle die Geschichte „Tims Problem“ von S. 22. Schließe mit dem Lied I14 aus GlvA und mit Gebet ab.)

3. Sabbat: (S.10/11) Tiere gehorchen

(Wiederhole die wichtigsten Gedanken von den letzten beiden Sabbaten. Vielleicht möchtest du auch das Gedicht „Das beste Buch“ vom 1. Sabbat noch einmal durchgehen, um auf die Wichtigkeit der Bibel hinzuweisen.)

Euer Merkvers steht auch in der Bibel. (Schlage deine Bibel bei Röm 12,10 auf und wiederhole den MERKVERS): *„Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich.“* Das ist ein schöner Text. Er

sagt, wir sollen uns untereinander ganz arg liebhaben. Wer ging mit dem lahmen Mefi-Boschet ganz herzlich - ganz lieb - um? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) David. Er sorgte sich um ihn und half ihm. Er tat genau das, was unser Merkvers sagt.

Auch die Pflanzen gehorchen. Wollen wir mal sehen, was aus dem Kressesamen geworden ist? (Zeige nun den Blumentopf mit der gewachsenen Kresse. Wenn du dafür Brothäppchen mit einem Brotaufstrich vorbereitet hältst, kannst du die Kinder diese mit Kresse bestreuen und nach einem Gebet verzehren lassen.) Wie gut, dass aus dem Kressesamen nicht Blumenkohl oder Sellerie gewachsen ist, stimmt's? Aus Kressesamen wächst Kresse und nicht Blumenkohl. Ja, die Pflanzen gehorchen.

Aber was meint ihr, ob die Tiere auch gehorchen? Was machen eigentlich viele Vögel (Zeige ein Bild oder einen Plastikvogel.) im Herbst? (Sie fliegen nach Afrika, in Länder, in denen es viel wärmer ist als bei uns.) Was würde passieren, wenn sie das nicht tun wollten? Sie würden in den kalten Ländern sterben.

Wie gehorchen denn die Eichhörnchen (Zeige ein Bild oder ein Plüsch-Eichhörnchen)? Im Winter finden die Eichhörnchen kaum Futter. Deswegen häufen sie im Sommer Futter für den Winter an. Sie sammeln Früchte, Walnüsse und Haselnüsse und brauchen deswegen im Winter nicht verhungern.

(Sprich über Tiere, die dir am geläufigsten sind. Die Übung „Woher wissen sie es“, S. 17 würde sehr gut passen.)

Habt ihr schon mal gesehen, was die kleinen Küken machen, wenn die Mama sie ruft? Dann kommen sie alle schnell gelaufen! Singt das Lied: „Entenmama ruft“, I 15 aus GlvA und setzt verschiedene Tiere ein. Passende Bilder findest du auf unserer Homepage unter:

<http://www.kindersabbatschule.de/download/Tierfamilien.pdf>

Was machen wir aber, wenn die Mama uns ruft oder wenn sie uns mal sagt: „Ich möchte nicht, dass du das jetzt machst!“? Hört mal, was Jürgen gemacht hat! (Erzähle die Geschichte „Jürgen und das Fahrrad von S. 22. Wenn du noch Zeit hast, könnt ihr das Lied: „Entenmama ruft“, I 15 aus GlvA zum Abschluss noch einmal singen. Beende die Stunde mit Gebet.)

4. Sabbat: (S. 11/12) Menschen gehorchen

(Scheue dich nicht zu wiederholen. Kinder lernen durch Wiederholung. Deshalb ist es wichtig, dass derselbe Helfer das Vierteljahres-Thema Stück für Stück aufbaut, um die Kinder zu einem bestimmten Ziel hinzuführen. Wiederhole also das Wichtigste von den ersten drei Sabbaten und leite zum Tagesthema über. Du könntest vielleicht sagen:)

Kinder, der liebe Heiland hat uns so lieb, dass er uns Gebote gegeben hat. Wenn wir diesen Geboten gehorchen, sind wir sehr glücklich. (Zeige ein Bild von Adam und Eva aus den alten Büchern „Menschen in Gottes Hand“.) Wer von euch weiß noch, wer das ist? (Richtig, Adam und Eva.) Waren sie gehorsam, als der liebe Gott sagte: „Ihr sollt nicht essen von dem einen Baum?“ Leider nicht. Und was geschah? Waren sie glücklicher, nachdem sie ungehorsam waren? Nein! Sie waren sogar sehr traurig. Sie mussten ihren schönen Garten verlassen. Die Tiere bekamen Angst vor ihnen. Die Blumen fingen an zu welken.

(Zeige ein Bild von dem lahmen Mann.) Was sagte Jesus zu ihm? „Steh auf, nimm dein Bett und gehe heim!“ Gehorchte der Mann? Was wäre passiert, wenn er nicht gehorcht hätte? Er hätte nie laufen gelernt.

(Zeige ein Bild von Jona.) Jona sollte doch auch in eine große Stadt gehen und den Leuten dort sagen, dass sie nicht mehr böse sein sollen. Gehorchte Jona? Was geschah, nachdem er in ein anderes Schiff gestiegen war? Da kam ein großer Sturm auf. Die armen Leute hatten so viele Sorgen, bloß weil Jona ungehorsam war.

(Zeige ein Bild von Noah.) War Noah gehorsam? Was tat er? War es gut, dass er gehorchte? Weil er gehorchte, musste er bei der großen Flut nicht sterben! Er und seine Familie blieben am Leben! Gehorsam schützt und macht glücklich!

War Absalom gehorsam? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Leider nicht. Unsere heutige Geschichte ist eine traurige Geschichte. In der Bibel steht (MERKVERS): „*Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.*“ Aber Absalom achtete seinen Papa nicht. Er wollte, dass die Leute ihn statt seinen Vater lieben. Wie gemein! Aber wurde er dadurch glücklich? Nein, er verlor sogar sein Leben. Wir werden erst dann wirklich glücklich, wenn wir gehorchen. Und gerade deswegen möchte Jesus, dass wir gehorchen.

Bernd war auch erst ungehorsam. Er und sein Zwillingsbruder Thomas hörten die Mama rufen: (Den Dialog „Bernd und die Kekse“ findest du auf S. 11. Es ist bestimmt spannend für die Kinder, wenn du ihn mit deinen Helfern im Wechsel liest. Vielleicht möchtest du das Zwiegespräch sogar

zweimal durchgehen. Beim ersten Mal kannst du Jungennamen einsetzen und beim zweiten Mal Mädchennamen. Du kannst das Zwiegespräch aber auch anhand von Duplommännchen erzählen. Wichtig ist nur, dass die Kinder begreifen, dass wir erst dann wirklich glücklich sind, wenn wir gehorchen, dass wir aber Jesu Hilfe brauchen, um gehorchen zu können. Mache ihnen aber auch bewusst, dass wir um Vergebung bitten können und sollen, wenn wir ungehorsam waren. Das Lied „Gott freut sich, wenn ich gehorsam bin“, I14 aus GlvA würde hier sehr gut passen.)

Aber die Menschen, die Jesus gehorchen, die sind nicht nur auf dieser Erde glücklich. Eines Tages, Kinder, wird der liebe Heiland kommen. Was wird er mit denen machen, die ihm gehorchten, weil sie ihn so lieb haben? Richtig, er wird sie mit in den Himmel nehmen. Das wird dann erst schön sein! Ich möchte so gerne dabei sein. Ihr auch? Freut ihr euch schon? Mit welchen Tieren möchtet ihr im Himmel am liebsten spielen? Warum?

(Vielleicht willst du heute nur über Jona und Noah sprechen, damit dir mehr Zeit bleibt über den Himmel zu sprechen. Entscheide dich unter Gebet, worauf du den Schwerpunkt legen möchtest. Schließe mit dem Lied „Auf der neuen Erde“, H5 aus dem GlvA und Gebet ab.)

Das Themenheft enthält einige Anregungen, aber es bleibt dir überlassen, welche Gedanken du am meisten hervorheben möchtest. Wichtig ist, dass du „deine Kinder“ kennst und sie ein Stück weit zu Jesus führst. Gott ist dir hierfür der beste Ratgeber.

- **Thema Nr. 2:** „Die Bibel sagt uns, dass Jesus sich um die Welt kümmert“ (S.13-16)

5. Sabbat: (S.13/14) Jesus sorgt für die Tiere und besonders für uns

(Wiederhole einige wichtige Gedanken von den letzten Sabbaten, z.B. dass sich Jesus freut, wenn wir gehorchen, denn er möchte, dass wir glücklich sind.)
Erinnert ihr euch an Noah, der das große Schiff baute? Es hatte noch nie geregnet und trotzdem gehorchte Noah und baute ein Schiff. Und Noah glücklich, weil er gehorchte? Natürlich, denn er wurde vor dem vielen, vielen Wasser gerettet! (Dann kannst du zum Tagesthema überleiten, indem du fragst:) Wisst ihr, wie Jesus uns noch glücklich macht? Er sorgt für uns!

Der liebe Heiland sorgt ja sogar für die Tiere! Wisst ihr, wie er z.B. für den Braunbären (zeige ein Bild) sorgt? Dem ist der Winter nämlich auch zu kalt. Deshalb frisst er ganz viel, dann legt er sich den Winter über in eine Höhle schlafen. Und wenn es wieder wärmer wird, dann kommt er aus seiner Höhle wieder heraus. Jesus hat den Bären so geschaffen, dass er so viel fressen kann, dass er den ganzen Winter über keine Nahrung mehr braucht!

Ist das nicht schön, wie der liebe Heiland für die Tiere sorgt? Wenn der Heiland nun für die Tiere schon so liebevoll sorgt, so können wir wissen, dass er für uns noch viel mehr sorgt. Auch für Salomo hat der liebe Gott gesorgt, stimmt's? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Salomo wusste nämlich gar nicht, wie er ein guter König sein konnte, deshalb hat er sich so gewünscht, dass Gott ihm hilft, ein kluger König zu sein. Hat ihm der liebe Gott geholfen? Ja, natürlich, (MERKVERS): „Denn dem Menschen, der ihm gefällt, gibt er Weisheit, Verstand und Freude.“ Gott gab Salomo so viel Weisheit, dass er genau wusste, wie er herausfinden konnte, wer die wirkliche Mama von dem lebenden Baby war. Und genau so sorgt der liebe Gott auch für uns.

Der Heiland kennt nämlich jeden von uns. Wisst ihr, was in der Bibel steht? Dass er sogar weiß, wie viele Haare wir auf dem Kopf haben! Was meint ihr, was weiß er noch über uns? Er weiß, wie wir heißen; wer unser Papa und unsere Mama sind; welche Farbe unsere Augen haben. Schau mal, der Heiland hat dir schöne schwarze Augen geschenkt. Dir hat er leuchtend blaue gegeben, dir ... usw. Er hat jedes Auge so schön gemacht. Aber das Besondere daran ist, dass wir mit den Augen alles sehen, was Jesus gemacht hat. Er weiß, wie wichtig die Augen sind. Jesus hat uns so lieb und er weiß alles! Er weiß auch, dass wir manchmal besonderen Schutz brauchen, deshalb stellt er jedem von uns einen Engel an die Seite. (Gib einen Engel an die Tafel. Vielleicht magst du ein Bild ausdrucken, das du unter: http://www.kindersabbatschule.de/download/Verschiedene_Engel.pdf findest.) Auch jetzt sind die Engel bei uns. Was glaubt ihr, wie viele Engel sind jetzt hier? (Du könntest die Kinder einschließlich der Helfer zählen und den Kindern sagen, dass mindestens so viele Engel wie Menschen im Raum anwesend sind.)

Wisst ihr, wann der Engel bei uns ist? Richtig, am Tag und auch in der Nacht! (An dieser Stelle würde die „Geschichte für die 1. Woche“ von S. 14 sehr gut passen. Schließe mit dem Lied „Ein Engel steht bei mir“, I 19 aus GlvA und Gebet ab.)

6. Sabbat: (S.14/15) Jesus sorgt für uns

(Vielleicht beginnst du dieses Mal mit der Geschichte „Ruths neues Hündchen“, S. 24. Illustriere die Geschichte mit einem Plüschhund, einer Schüssel Wasser bzw. Futter und einer weichen Decke als „Bett“ für den Hund. Es ist wichtig, dass du die Gedanken vom vorletzten Absatz aus der Geschichte gut hervorhebst. Wiederhole anschließend Gottes Fürsorge vom letzten Sabbat. Vielleicht fragst du:) Woher wir wissen, dass Jesus sich so um uns sorgt? Ja, aus der Bibel. Hier steht (zeige deine Bibel), dass Jesus sogar die Haare auf unserem Kopf gezählt hat. Was weiß er noch von uns? (Lass die Kinder mehrere Beispiele aufzählen - s. letzter Sabbat.) Ja, Kinder, er weiß alles und er möchte, dass wir glücklich sind.

Er sorgt für uns, indem er uns Mama und Papa gegeben hat. Und weil wir Mama und Papa haben, haben wir auch genug zu essen. (Vielleicht möchtest du die Bilder einsetzen, die du unter folgendem Link findest: <http://www.kindersabbatschule.de/download/Grossfamilie.pdf> Um Nahrung zu illustrieren, kannst du Plastikobst und -gemüse einsetzen.) Mama und Papa bringen uns auch in die Gemeinde. Ich komme gerne in die Gemeinde so wie auch Salomo (zeige auf Lektionsdarstellung). Salomo liebte die Gemeinde, denn er wusste, dass der liebe Gott dort anwesend war.

Der liebe Gott hat auch Tiere für uns geschaffen, weil er uns liebt und weil er weiß, dass wir uns darüber freuen. (Halte in einem Stoffbeutel Plüschhund, -katze, Schmetterling, Vögel u.a. bereit und lass die Kinder einen Gegenstand nach dem anderen herausholen und sagen, warum sie sich freuen, dass er z.B. Schmetterlinge gemacht hat. Zeige ihnen ein Bild davon und lenke ihre Aufmerksamkeit auf die herrlichen Farben des Schmetterlings. Bei den Vögeln kannst du sie auf die vielen verschiedenen „Lieder“, die sie zwitschern, aufmerksam machen. Dafür würde sich eine Geräuschkassette mit Vogel-Gezwitscher sehr gut eignen.)

Kinder, was meint ihr, wer beschützt uns, wenn wir durch den Wald gehen und manchmal auch stehen bleiben und ganz leise zuhören, wie die Vögel zwitschern? Die Engel. So sorgt der Heiland für uns. Ist das nicht schön? Jesus kennt uns, schenkt uns Papa und Mama, eine Gemeinde, viele Tiere und sogar Engel, die uns beschützen. Alles haben wir von ihm, so wie es in der Bibel steht (MERKVERS): „Von dir ist alles gekommen.“

Auch Maria hat erlebt, wie der Heiland für sie sorgt. (Du könntest die „Geschichte für die 2. Woche“ von S. 14 erzählen. Noch besser wäre es, wenn du eine eigene Erfahrung berichten würdest, wie du persönlich bewahrt wurdest. Schließe mit dem Lied „Ein Engel steht bei mir“, 119 aus GlVA und Gebet ab.)

7. Sabbat: (S. 15) Jesus sorgte für sein Volk zu biblischen Zeiten und für uns heute, Teil I

(Wiederhole einige Gedanken vom letzten Sabbat, z.B.): Sorgt der liebe Gott für euch? Wie sorgt er denn für euch? (Zeige entsprechende Bilder, die du letzten Sabbat eingesetzt hast.) Ja, er hat uns Mama und Papa geschenkt. Wie sorgt der liebe Gott noch für euch? (Zeige Obst und Gemüse.) Er lässt das Obst und Gemüse wachsen, damit wir zu Essen haben. Und wie hat er für Elia gesorgt? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Er schickte die Raben, damit sie ihn mit Nahrung versorgten. Jesus wollte Elia nicht hungern lassen. Der liebe Gott kann alles! Er kann sogar die Vögel schicken, dass sie den Menschen Brot bringen. Ist das nicht schön?

Aber der liebe Gott beschützt uns auch. (Zeige einen Engel und frage die Kinder, wo Gottes Engel sie überall beschützen - zu Hause, am Spielplatz usw. Unter folgendem Link findest du passende Bilder: <http://www.kindersabbatschule.de/download/Grossfamilie.pdf>

(Zeige nun ein Bild von Petrus.) Wisst ihr, dass Petrus auch mal einen Engel gesehen hat? Wo war Petrus, als der Engel ihn aufweckte? (Falls den Kindern die Geschichte unbekannt ist, kannst du sie ihnen ganz kurz erzählen.) Petrus hatte den Heiland so lieb. Überall, wohin er kam, erzählte er von ihm. Aber das wollten manche Leute überhaupt nicht hören. Deshalb sperrten sie ihn ins Gefängnis ein. Aber stellt euch vor, Petrus hatte gar keine Angst. Er war an Ketten gebunden und trotzdem schlief er so fest, dass der Engel ihn aufwecken musste. Der Engel musste Petrus sogar sagen, dass er seine Schuhe anziehen sollte; er hätte sie wahrscheinlich dort vergessen. Nicht einmal an seinen Mantel hätte er gedacht. Dann begleitete der Engel ihn hinaus aus dem Gefängnis. Die Ketten waren abgefallen und Petrus war gerettet. Wer hatte ihn beschützt? Wer hatte dafür gesorgt, dass die Soldaten nicht aufwachten? Genau, der Engel. Also Kinder, wir brauchen keine Angst zu haben. Der Heiland sorgt für uns.

(Zeige ein Bild von Daniel.) Wisst ihr, wer das ist? Wer hat dreimal am Tag vor offenem Fenster gebetet? Es war Daniel! Auch er wurde von einem Engel beschützt, sodass die Löwen ihm gar nichts antun konnten. Obwohl sie einen großen Hunger hatten, taten sie ihm überhaupt nichts. Gott hatte

Daniels Gebet erhört, so wie es euer MERKVERS sagt: „*Ich liebe den Herrn, denn er hört die Stimme meines Flehens.*“

Einmal kam ein Engel zu Daniel, den er sogar sehen konnte. Der Engel sagte ihm viele Dinge, die Daniel aufschreiben sollte. Das, was er aufgeschrieben hat, können wir in der Bibel lesen. (Zeige das Buch Daniel.) Hier steht, was für uns heute ganz wichtig ist.

Ja, der Heiland sorgt für jeden Menschen. (Erzähle die Geschichte „Gottes Wecker“, S. 26. Schließe mit dem Lied „Gott ist so gut“, J1 aus GlvA und Gebet ab.)

8. Sabbat: (S.16) Jesus sorgte für sein Volk zu biblischen Zeiten und für uns heute, Teil II

(Frage die Kinder, wo Gott für Petrus gesorgt hat, indem du ihnen das Bild von Petrus im Gefängnis zeigst. Frage sie, wo das steht, was der Engel Daniel gesagt hat? Zeige ihnen die Bibel.)

Wisst ihr, wer noch einen Engel gesehen hat? Zu wem sagte der Engel, du wirst ein Kind haben, das sollst du Jesus nennen? (Zeige ein Bild von Maria und dem Engel in dem Buch ‘Menschen in Gottes Hand’.)

Könnt ihr euch noch erinnern, wem der liebe Heiland noch geholfen hat? (Zeige ein Bild von David und Goliath.) David war viel kleiner als Goliath. Er hatte auch keinen Panzer an, sondern nur normale Kleider, wie ihr und ich auch. Er hatte keinen Helm. Er hatte nicht einmal ein Schwert. Aber wer war stärker - David oder Goliath? Warum war David stärker? Weil der Heiland ihm geholfen hat. David wusste, dass er Goliath ohne den lieben Gott nie hätte besiegen können - niemals! Aber David kannte den lieben Heiland! Ja, der Heiland kann uns überall helfen!

Kennt ihr noch einen Mann aus der Bibel, dem der liebe Gott geholfen hat? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Elia. Er stand alleine da gegen so viele Baalspriester. Meint ihr, er war wirklich alleine? Also, wenn das Volk hätte sehen können, wie viele Engel anwesend waren, dann hätten sie gewusst, dass viel mehr Engel dort waren, als Menschen. (Erzähle die Geschichte „Jesus hilft uns“ von S. 16.)

Hat der liebe Heiland euch auch schon einmal geholfen? Wovor habt ihr Angst? Manche Menschen haben vor Hunden Angst; manche haben Angst, wenn es dunkel wird. Manche haben Angst, wenn es donnert und blitzt. Was habt ihr denn gemacht, als ihr Angst hattet? Was können wir machen, wenn wir Angst haben? Was sagt euer MERKVERS? „... *rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.*“ Ja, der liebe Heiland hört, wenn wir beten. Er sorgt für uns und hilft uns, genauso, wie er auch Elia geholfen hat. Er möchte uns die Angst wegnehmen und uns helfen. (Schließt mit dem Lied „Gott ist so gut“, J1 aus GlvA und Gebet ab..)

● **Thema Nr. 3:** „Die Bibel sagt uns, dass Jesu Kinder freundlich sind“ (S.9-13)

9. Sabbat: (S.17) Jesus war immer freundlich

(Wiederhole einige wichtige Gedanken von den letzten Sabbaten, wie Jesus für uns sorgt, z.B. hat er uns Eltern gegeben, zu essen, Tiere, die Engel.) Jesus möchte einfach, dass wir glücklich sind. Und er weiß, dass wir nur dann glücklich sind, wenn auch wir mit anderen freundlich umgehen.

Die Kinder in unserer heutigen Geschichte waren aber gar nicht freundlich. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Sie waren ungehorsam, denn in der Bibel steht (MERKVERS): „... *erkennt an, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn und euch ermahnen.*“ Aber die Kinder spotteten über den Propheten Elisa. Das machte den Heiland sehr traurig. Der Prophet arbeitete für Gott und sie hätten freundlich mit ihm sein und auf das hören müssen, was er sagt und ihm gehorchen. Ihr seid auch lieb zu unserem Prediger, stimmt's? Und zu den Kindertanten auch, oder? Darüber freuen wir uns!

Ich erzähle euch jetzt eine Geschichte und ihr sagt mir, ob die Kinder in dieser Geschichte freundlich waren oder nicht.

(Erzähle die Geschichte „Herr Kellers große Ohren“ von S. 27. Vielleicht kannst du zur Illustration große Ahornblätter basteln oder besorgen.)

So können manchmal ganz liebe Menschen verspottet werden. Und wie der Papa sagte, selbst wenn der Lehrer nicht nett gewesen wäre, hätten die Kinder nicht so gemein sein sollen. Jesus hat uns vorgelebt, wie wir handeln sollen. Er war auch als kleiner Junge immer freundlich, nett und hilfsbereit. (Sprich nun über Jesus als helfenden Jungen anhand des Stillebuchs, das du über das Zentrallager bestellen kannst. Füge auch die Gedanken aus dem Themenheft von S. 17 dazu, dass er gerne teilte und mit den Tieren nett umging. Du kannst aber auch passende Bilder von unserer Homepage herunterladen: http://www.kindersabbatschule.de/download/Jesus_als_Kind.pdf

Führe die Kinder unter Gebet dahin, dass auch sie sich entscheiden immer freundlich zu sein, auch dann, wenn sie lieber schimpfen oder zuhauen würden, z.B.:) Stellt euch vor, Ellen und Willi wollen malen. Doch Ellen hat ihre Wachsmalkreiden in der Schule vergessen. Sie ist so traurig darüber. ..., was sagst du zu deiner Schwester, wenn du nett zu ihr bist? Sagst du: „Na klar, mache ich doch!“ Das ist wirklich nett von dir, wenn du die Wachsmalkreide mit deiner Schwester teilst. Und was sagst du, Ellen, zu deinem Bruder? Du bedankst dich natürlich. (Diese u.a. Ideen findest du auf S. 20.) Schließt mit dem Lied „Freundlich“, I 7 aus GlvA und Gebet ab.)

10. Sabbat: (S.18) Leute der Bibel, die freundlich waren, Teil II

(Wiederhole, dass Jesus bereits als Kind immer freundlich und nett war. Setze die Bilder von letztem Sabbat bei der Wiederholung ein.) Auch in unserer heutigen Geschichte (zeige auf die Lektionsdarstellung) haben wir über eine sehr freundliche Frau gesprochen. Was hat sie denn gemacht, weil sie so nett war? Sie hat extra ein Zimmer für Elisa gebaut, damit er dort wohnen konnte. Elisa war nämlich viel unterwegs, aber nicht mit dem Auto, sondern zu Fuß und so freute er sich, wenn er irgendwo essen und schlafen konnte. Die Frau war wirklich sehr freundlich.

Aber auch Elisa war sehr freundlich und hilfsbereit. Wie hat er der Frau geholfen? Er hat gebetet, dass der liebe Gott dem Jungen wieder Leben schenkt. Und der anderen Frau half er, dass sie dem Mann die Schulden zurückzahlen konnte. Dadurch durften ihre Kinder bei ihr bleiben. Elisa tat genau das, was in der Bibel steht (MERKVERS): „*Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.*“ Er sagte nicht einfach mit der Zunge: „Ich bin freundlich und lieb zu dir“, sondern half der Frau tatkräftig.

(Bereite für jedes Kind jeweils ein „Stopp-“ und ein „Vorfahrtsschild“ vor, siehe Illustration Nr. 10, S. 41.) Nun werde ich euch Beispiele nennen und ihr zeigt mir anhand dieser Schilder, ob die Menschen freundlich waren oder nicht. Was macht der Autofahrer, wenn er ein Stopp-Schild sieht? Richtig, er bleibt stehen. Und wenn er dieses Schild (Vorfahrt gewähren) an der Straße sieht, was macht er dann? Genau, er fährt weiter. Also, ich werde euch nun eine kurze Begebenheit erzählen und wenn die Person freundlich war, hebt ihr dieses Schild (Vorfahrt) hoch und wenn die Person unfreundlich war, dann zeigt ihr mir das Stopp-Schild, o.k.?

(Erzähle Punkt 1 und 2 von Seite 18.) Das ist schön, wenn Menschen freundlich sind. Manchmal können die Menschen aber auch sehr unfreundlich sein. Manchmal sind auch Kinder sehr gemein. Was meint ihr Kinder, was können wir tun, wenn die Kinder gemein sind zu uns? Ich erzähle euch eine Geschichte. Mal schauen, was Heidi tat, als man so gemein zu ihr war. (Erzähle die Geschichte „Eine besondere Überraschung“ von S. 28. Halte einen Karton, Kleider und Puppen sowie Autos bereit, um mit den Kindern diese Überraschung vorzubereiten.) Möchtet ihr in der kommenden Woche auch ganz freundlich sein? Stell dir vor, Sandra, du wohnst neben Robert. Robert hat sich seinen Arm gebrochen ... (siehe Idee von S. 20). Singt gemeinsam das Lied „Freundlich“, I 7 aus GlvA. Sage den Kindern, dass du für sie beten möchtest, damit der liebe Gott ihnen hilft, hilfsbereit und nett zu sein. Erwähne jedes Kind mit Namen, während du Gott um Hilfe bittest.)

11. Sabbat: (S.18) Leute der Bibel, die freundlich waren, Teil II

(Frage die Kinder, ob sie daran gedacht haben, in der vergangenen Woche freundlich und nett zu sein. Sie erzählen dir bestimmt, wie sie zu Hause mitgeholfen haben. Manchmal fragen uns sogar die Eltern, ob wir in der Sabbatschule das Thema Helfen behandeln, weil ihre Kinder zu Hause besonders hilfsbereit sind. Lobe die Kinder und ermutige sie, weiterhin freundlich zu sein. Wenn sie ihr Vorhaben vergessen haben, ermutige sie, in der darauffolgenden Woche daran zu denken.)

Heute möchten wir uns überlegen, ob folgende Leute freundlich waren. (Teile deine Stopp- und Vorfahrtsschilder wieder aus.) Da sollte ein Tempel gebaut werden, in dem die Israeliten Gottesdienst halten konnten - so wie wir eine Gemeinde haben. Und die Menschen brachten ganz, ganz viele Gaben, damit man den Tempel bauen konnte. Waren sie freundlich?

Da war ein junger Mann, der hieß Absalom. Sein Vater David war König. Aber stellt euch vor, er wollte unbedingt selber König sein und kämpfte gegen seinen Papa. War das nett? Nein, Kinder, das war ganz gemein.

Ich denke an einen Mann, der Lepra hatte. Wie hieß dieser Mann? (Zeige nun auf die Lektionsdarstellung.) Naaman war ganz schön traurig. Da sagte ihm die Magd, also das Mädchen, dass der Prophet Elisa ihm bestimmt helfen kann. War das Mädchen freundlich? Stellt euch vor, Naaman glaubte dem Mädchen, fuhr tatsächlich zu Elisa und wurde dadurch geheilt. Was glaubt ihr, warum er dem Mädchen geglaubt hat? Weil sie ganz sicher immer lieb und freundlich war. Es ist also

wichtig, dass auch Kinder sehr freundlich sind, denn die Bibel sagt (MERKVERS): „*Gewöhne einen Knaben an seinen Weg, so lässt er auch nicht davon, wenn er alt wird.*“

Ich möchte euch jetzt eine Geschichte erzählen, die uns zeigt, wie sich Menschen freuen, wenn Kinder nett und freundlich sind. (Erzähle die Geschichte „Frau Brauns Garten“, S. 29.)

Wie könnt ihr in der kommenden Woche freundlich sein? Was könnten wir zu jemandem sagen, der z.B. vom Fahrrad (zeige ein Bild) gestürzt ist? (Warte erst auf eine Antwort von den Kindern, bevor du ihnen Vorschläge machst.) Ja, wir können sagen: „Das tut mir leid, dass du hingefallen bist. Kann ich dir helfen, dein Fahrrad aufzuheben?“ (Gehe auch die nächsten Beispiele von S. 18 durch. Schließe mit dem Lied „Freundlich“ 17 und Gebet ab.)

12. Sabbat: (S. 18) Jesu Kinder sind hilfsbereit, Teil I

(Frage die Kinder auch heute, ob sie in der vergangenen Woche freundlich und hilfsbereit waren. Dann könntest du wieder zwei Beispiele aus der Bibel mit Stopp- und Vorfahrtsschild durchnehmen, z.B.:) Elisa war ein sehr freundlicher Mann. Er hatte den Heiland sehr lieb. Aber einige Kinder machten sich über Elisa lustig (zeige Bild aus 'Menschen in Gottes Hand'). Er hatte keine Haare mehr auf dem Kopf. Und sie spotteten über Elisa. Was meint ihr, war das freundlich?

Elisa führte die gesamte syrische Armee direkt nach Samaria und bat den König, ihnen zu essen zu bringen. War Elisa freundlich? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.)

Einem Jungen war die Axt ins Wasser gefallen. Das machte ihn sehr traurig, aber Elisa sagte ihm, wie er die Axt wieder holen könne. Nachdem der Junge einen Stock auf die Stelle geworfen hatte, wo sie gesunken war, schwamm die Axt oben auf dem Wasser. War Elisa freundlich?

Wir wissen, dass nur der liebe Gott das schwere Eisen hochholen kann. Er kann alles. MERKVERS: „... *bei Gott sind alle Dinge möglich.*“ Aber Elisa war bereit dem Jungen zu helfen und sagte ihm, was er tun sollte, damit Gott ihm helfen konnte.

Der liebe Gott möchte, dass auch wir freundlich sind, indem wir z.B. zu Hause helfen. Was könnt ihr denn tun? (Übt das Helfen ganz praktisch, z.B. zwei Bücher miteinander teilen; eine am Boden liegende Jacke aufheben und der Tante bringen; Papierschnipsel, die du auf den Boden fallen lässt, miteinander aufheben; den „Tisch“ mit Plastikgeschirr decken lassen; einer kranken „Nachbarin“ ein Blumensträußchen „vorbringen“.)

Jürgen war auch sehr hilfsbereit. (Erzähle die Geschichte „Ein glücklicher Tag für Jürgen“, S. 30.) Wollt ihr in der kommenden Woche auch hilfsbereit sein? Das freut mich! Ihr könnt mir eigentlich gleich helfen. (Halte einige Aufkleber bereit.) Ich möchte jedem einen Aufkleber schenken. Damit es schneller geht, könnte mir jemand helfen sie zu verteilen. Ist das nicht toll? Wenn wir alle mithelfen, sind wir schneller und wir freuen uns auch miteinander. (Schließt mit dem Lied „Freundlich“ 17 ab. Bitte Gott für jedes Kind namentlich, dass er ihm hilft, freundlich und hilfsbereit zu sein.)

13. Sabbat: Jesu Kinder sind hilfsbereit, Teil II, ODER Der Himmel

(Wiederhole die Aktivitäten von den letzten Sabbaten, z.B. der freundliche Umgang miteinander von S. 18 oder das Helfen von S. 19, s. letzter Sabbat. Die Geschichte „Der alte Herr Gruber“, S. 31 veranschaulicht kindgerecht, wie man sogar unfreundliche Menschen umstimmen und erfreuen kann. Versuche sie zu illustrieren, indem du deiner Kindertantenkollegin immer wieder ein Stück Brot „vorbringst“. Sie sollte sich erst sehr verhalten zeigen und dann von Mal zu Mal freundlicher reagieren, bis sie die Kinder dann in ihren Garten „einlädt“.)

Wer waren denn in unserer heutigen Geschichten sehr freundlich? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Die aussätzigen Männer. Sie wussten (MERKVERS): „*Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab.*“ Sicher dachten sie: „Wir haben alles vom lieben Gott bekommen und wir wollen das nicht nur für uns behalten. Wir wollen den hungrigen Leuten in der Stadt auch davon erzählen.“ Das war sehr nett von ihnen. Wollen wir auch so freundlich sein?

(Weitere Beispiele der Hilfsbereitschaft findest du auf S. 20. Übt miteinander, wie man sich verhalten sollte, wenn z.B. ein Besucher eure Sabbatschule besucht, jemandem ein Stift herunterfällt, ein Familienmitglied ein Buch verlegt hat, die Mutter den Einkauf tragen muss u.a. Die angegebenen Beispiele ganz praktisch zu üben ist sicherlich sinnvoller, da sie sich besser einprägen, als wenn du sie ihnen nur erzählst.)

Was zeigen wir Jesus eigentlich, wenn wir hilfsbereit und freundlich sind? Genau, dass wir ihn lieben!

Wenn Jesus wiederkommt, wird er alle zu sich in den Himmel mitnehmen, die ihn lieben! Freut ihr euch schon darauf? Ich freue mich! (Schließt mit dem Lied „Blast die Posaune“ S. 20 ab. Sage dem

lieben Gott im Gebet, dass wir ihn von Herzen lieben und das wir ihm das auch gerne zeigen wollen. Bitte ihn, dass er uns allen hilft liebevoll und hilfsbereit zu sein.

Vielleicht möchtest du am 13. Sabbat lieber ausführlicher über Jesu Wiederkunft (siehe S.20.21) sprechen. Das ist sicher eine gute Alternative. Die vorgeschlagenen Aktivitäten für den 13. Sabbat kannst du dann auf die vorherigen Sabbate aufteilen. Allerdings sollte das Thema höchstens 20 Minuten in Anspruch nehmen.

Diese Ausarbeitung ist nur ein Vorschlag. Du kannst diese Vorschläge sowie die vom Themenheft unter Gebet am besten auf deine Gruppe zuschneiden. Unsere Ausarbeitung soll lediglich eine kleine Hilfestellung sein.